

Mehr Spass mit hohen Dividenden

Ausschüttungen und deren Reinvestition sind wichtige Komponenten der Geldanlage

Die Dividenden-Saison 2019 hat sehr vielversprechend begonnen, und die Aussichten für die kommenden Ausschüttungen sind besonders gut. Anleger stehen daher vor der Frage: Wohin mit der gewonnenen Liquidität?

ANNE-BARBARA LUFT

Es gibt viel zu verteilen in dieser Berichtssaison. Die für 2019 prognostizierten Dividenden Schweizer Unternehmen summieren sich auf rund 50 Mrd. Fr. – das entspricht einer durchschnittlichen Rendite von 3,5%. Ein historisch hoher Wert, der für Investoren im Umfeld volatiler Märkte ein Grund zur Freude ist. Der Zeitpunkt für die hohen Ausschüttungen ist zudem besonders günstig, da die Stimmung an den Märkten gedrückt ist und viele Aktien Kursrückschläge verbucht haben. Reinvestitionen sind daher besonders attraktiv.

Grosszügige Versicherer

Auch in diesem Jahr machen wieder die Versicherer ihrem Ruf als Dividendenperlen alle Ehre (siehe Tabelle). Es überrascht nicht, Zurich und Swiss Re auf den vordersten Plätzen der Rangliste der dividendenstärksten Unternehmen zu finden. Aber auch bei den Banken gibt es für Anleger viel zu holen: Die UBS wird ihren Aktionären 70 Rappen pro Aktie auszahlen, was einer Rendite von mehr als 5% entspricht. Fast alle Firmen im Swiss-Market-Index (SMI) haben in dieser Saison ihre Dividenden erhöht.

Einige Unternehmen wie beispielsweise Roche haben sogar eine überraschend starke Erhöhung vorgenommen. Novartis ergänzt die Ausschüttung noch durch eine Sachdividende. Für fünf Novartis-Aktien erhalten die Investoren zusätzlich eine Alcon-Aktie.

Für die hohen Dividendenrenditen gibt es verschiedene Gründe. Unternehmen, die derzeit hohe Cash-Bestände besitzen, möchten diese eher schnell wieder loswerden, sagt Stephan Vollert, Analytiker bei der Helvetischen Bank. Vor allem dann, wenn keine Investitionen anstehen, wollen Firmen im Umfeld niedriger und zum Teil negativer Zinsen möglichst wenig Liquidität halten. Bei manchen Aktien seien die Dividendenrenditen aber jüngst so deutlich gestiegen, da die Aktienkurse so stark gesunken seien, merkt Vollert an. Bei Dividendenrenditen von 7% und mehr sollten bei Anlegern die Alarmglocken schrillen, denn dann stimme oft etwas nicht.

Erfolgsmodell Reinvestition

Dividenden sind eine wichtige Komponente der Geldanlage – vor allem in der Schweiz, wo die Ausschüttungen etwa im Vergleich zu den USA besonders hoch sind. Aktionäre erwartet also in diesem Jahr jede Menge zusätzliche Liquidität. Für die Anleger stellt sich die Frage, wie diese am besten reinvestiert werden sollte. Laut zahlreichen Studien erzielen Anleger den grössten Erfolg, wenn sie die Ausschüttungen sofort wieder investieren, und zwar am besten in diejenige Firma, welche die Dividende ausgeschüt-

tet hat. Geht man davon aus, dass eine Aktie über eine Anlagedauer von zwanzig Jahren im Durchschnitt eine Gesamtrendite von 6 bis 7% pro Jahr einbringt, dann können Investoren, die alle Ausschüttungen reinvestieren, ihr eingesetztes Kapital in diesem Zeitraum mehr als verdreifachen. Rund die Hälfte des Ertrags entfällt auf die Dividendenrendite. Auf diese Weise würden Anleger, die Aktien lange hielten, vom Zinseszins-effekt profitieren, erklärt André Kistler, Chefstrategie und Verwaltungsratsmitglied der Vermögensverwaltung Albin Kistler in Zürich. Investoren, die ihre Dividenden hingegen nicht reinvestieren, gäben einen grossen Teil dieses Effektes preis. In diesem Fall kommt man auf eine Wertsteigerung von rund 80%.

Die Fokussierung auf Unternehmen, die regelmässig hohe Dividenden ausschütten, und die anschliessende Reinvestition haben noch weitere Vorteile. So haben Langfriststudien gezeigt, dass mit dieser Strategie phasenweise Kursrückgänge an den Märkten schon nach einer Haltedauer von fünf Jahren zu einem grossen Teil wettgemacht werden. Investoren, die Turbulenzen an den Aktienbörsen erwarten, können mit einer Dividendenstrategie die Folgen der Kursschwankungen dämpfen.

Rebalancing nicht vergessen

Um einen möglichst grossen Anlageerfolg zu erzielen, sollten Investoren die Dividenden zwar wieder in die gleichen Valoren investieren, die sie bereits halten. Die Ausschüttung wird bei einem breit diversifizierten Portfolio mit rund 20 verschiedenen Aktien aber nicht immer ausreichen. Anleger sollten daher eine oder zwei Aktien auswählen, empfiehlt Anlage-Experte Kistler. Im besten Fall entscheiden sich Investoren für diejenigen Titel, die am attraktivsten bewertet sind.

Die Dividenden-Saison ist aber auch eine gute Phase, um ein Rebalancing des Portfolios vorzunehmen. Dabei wird die Gewichtung der einzelnen Anlageklassen überprüft und nötigenfalls angepasst, um zu gewährleisten, dass die ursprünglich festgelegte Anlagestrategie auch in einer veränderten Marktlage eingehalten wird. Da die Liquidität im Portfolio zum einen von den Dividenden und zum anderen von den Verkäufen genährt wird, führen Ausschüttungen zu einem höheren Cash-Anteil. Wenn die angestrebte Aktienquote in den vergangenen Monaten zudem aufgrund der jüngsten Kursrückgänge gesunken ist, dann sind Dividenden gut dafür geeignet, um diese Quote wieder aufzubauen. Die jüngsten Preisrück-

gänge an den Aktienmärkten machen es für Anleger derzeit besonders attraktiv, Dividenden zu reinvestieren.

Wenn die Aktienkurse hoch sind, ist der Zeitpunkt geeignet, Gewinne zugunsten von Liquidität mitzunehmen. Sobald sich die Stimmung hingegen eintrübt und die Kurse wie derzeit wieder schwächer werden, kann diese Liquidität reinvestiert werden.

Zu geringer Aktienanteil

Wie hoch der Aktienanteil in einem Portfolio sein sollte, hängt vor allem von der Risikoneigung des Investors ab. Dass auch das Alter eine Rolle spielen sollte, wird in der Theorie oft genannt, ist aber in der Praxis nicht unbedingt sinnvoll. Die meisten Investoren möchten ihr Vermögen eines Tages an die nächste Gene-

Die meisten Investoren möchten ihr Vermögen an die nächste Generation vererben.

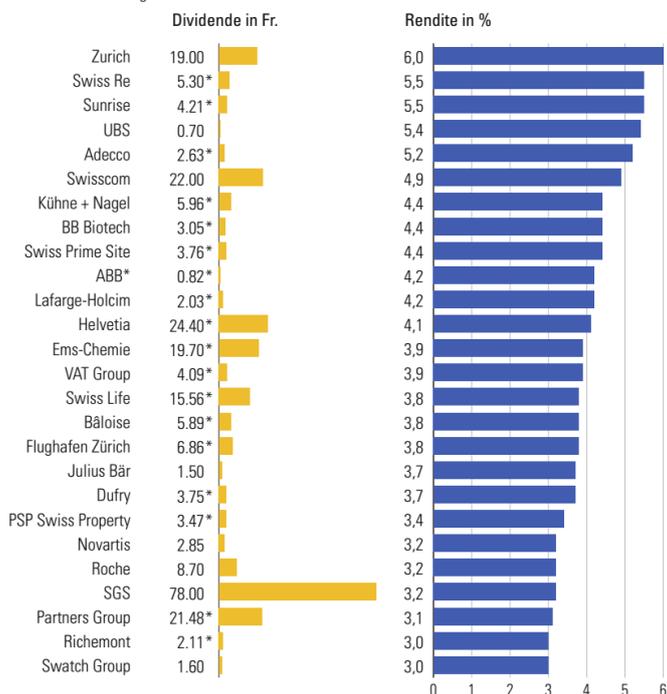
ration vererben. Der Anlagehorizont geht daher über das Ableben des Anlegers hinaus. Es spricht also nichts dagegen, auch im hohen Alter noch eine hohe Aktienquote im Portfeuille zu wählen. Die meisten Anleger in Europa haben nach Ansicht von Anlagestrategie Kistler ohnehin eine zu niedrige Aktienquote und verpassen so einen grossen Teil der möglichen Erträge und Wertsteigerungen.

Rückzahlbare Kapitalreserven

Jenen Anlegern, die auf Firmen mit hohen Dividendenausschüttungen setzen wollen, rät Vollert von der Helvetischen Bank, sich unter anderem folgende Fragen zu stellen: Wie sicher ist die Dividende? Werden die Ausschüttungen vom Aktienkurs wieder aufgeholt? Und schliesslich kann auch in die Überlegung mitbezogen werden, wie lange Dividenden noch steuerfrei entrichtet werden. Für Investoren mit Wohnsitz in der Schweiz sind derzeit nämlich besonders die Dividenden aus Kapitalreserven attraktiv, da diese weder der Verrechnungs- noch der Einkommenssteuer unterliegen. Mit der geplanten Unternehmenssteuerreform würden jedoch Rückzahlungen aus Kapitalreserven für börsenkotierte Unternehmen eingeschränkt.

Dividendenperlen 2019

Firmen in SMI und SMIM gelistet mit Rendite von mindestens 3%



*Bloomberg-Konsensschätzungen.

QUELLEN: HELVETISCHE BANK, AKTIENKURSE VON BLOOMBERG VOM 7. 2. 2019 UM 12.30 UHR

NZZ-Infografik/efl.